

Stellungnahme zum Antrag

SPD-Gemeinderatsfraktion

Vorlage Nr.: **2022/0082**

Verantwortlich: **Dez. 2**

Dienststelle: **POA**

Attraktives Jobticket bei der Stadt

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Hauptausschuss	15.03.2022	2	x	

Kurzfassung

Aktuell erhalten die Mitarbeitenden mit einer Firmenjahreskarte der KVVH/der Deutschen Bahn einen Fahrtkostenzuschuss von 24€/Monat. Um die Attraktivität der Arbeitgeberin Stadt Karlsruhe zu erhöhen, wäre es wünschenswert und war so vorgesehen, den monatlichen Zuschuss von 24€ auf 28€ zu erhöhen und ein sog. Winterticket einzuführen.

Angesichts der aktuellen Finanzlage kann eine Ausweitung der Aufwendungen im Bereich der „freiwilligen Leistungen“ aus Sicht der Verwaltung nicht erfolgen.

Das Jobticket ist ein Mosaikstein zur Darstellung der Attraktivität der Arbeitgeberin Stadt Karlsruhe und wird deshalb auch weiterhin im Karriereportal sowie im Intranet abgebildet und in Personalauswahlverfahren thematisiert.

Finanzielle Auswirkungen	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>		
<input type="checkbox"/> Investition <input checked="" type="checkbox"/> Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: 193.200 Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten:	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:	
Finanzierung <input type="checkbox"/> bereits vollständig budgetiert <input type="checkbox"/> teilweise budgetiert <input checked="" type="checkbox"/> nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch <input type="checkbox"/> Mehrerträge/-einzahlung <input type="checkbox"/> Wegfall bestehender Aufgaben <input type="checkbox"/> Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.	
CO ₂ -Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/> positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridor-thema:
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input checked="" type="checkbox"/>	abgestimmt mit VBK

Ergänzende Erläuterungen

Zu den von der SPD-Fraktion aufgeworfenen Fragen/dem Antrag wird wie folgt Stellung genommen:

1. Entwicklung der Jobtickets bei der Stadtverwaltung und ihren Gesellschaften von 2016 bis 2021

a) Stadtverwaltung

2016	Durchschnittlich	899 Firmenkarteninhaber*innen
2017	Durchschnittlich	1.086 Firmenkarteninhaber*innen
2018	Durchschnittlich	1.147 Firmenkarteninhaber*innen
2019	Durchschnittlich	1.255 Firmenkarteninhaber*innen
2020	Durchschnittlich	1.338 Firmenkarteninhaber*innen
2021	Durchschnittlich	1.248 Firmenkarteninhaber*innen sowie 13 DB-Ticketinhaber*innen

Der in 2021 erstmals seit Einführung des Jobtickets erfolgte Rückgang lässt sich vermutlich auf das durch die Corona-Pandemie ausgelöste veränderte Mobilitätsverhalten der Mitarbeiterinnen sowie ergänzend auf den deutlichen Anstieg von Homeoffice-Regelungen zurückführen. So ist auch im Januar 2022 (1.216 Firmenkarteninhaber*innen) ein weiterer Rückgang der Jobtickets festzustellen.

b) Gesellschaften

ba) Jobticket / Zuschuss über die Personalabrechnung

2016	Durchschnittlich	204 Mitarbeitende
2017	Durchschnittlich	176 Mitarbeitende
2018	Durchschnittlich	180 Mitarbeitende
2019	Durchschnittlich	326 Mitarbeitende
2020	Durchschnittlich	372 Mitarbeitende
2021	Durchschnittlich	361 Mitarbeitende

bb) Firmenkarte VBK (Daten der VBK)

2019	Durchschnittlich	285 Firmenkarteninhaber*innen
2020	Durchschnittlich	285 Firmenkarteninhaber*innen
2021	Durchschnittlich	363 Firmenkarteninhaber*innen

2. Attraktivere Gestaltung des Jobtickets der Stadt

a) Werbung

Das Jobticket wird im Karriereportal der Stadt (Gewinnung von Mitarbeitenden) und im Intranet (Bindung von Mitarbeitenden) beworben. Daneben wird das Jobticket regelmäßig in Personalauswahlverfahren thematisiert.

b) Höherer Monatszuschuss/Übernahme der ersten drei Monatsbeiträge komplett/eigene Ideen

In der vom Oberbürgermeister eingesetzten Arbeitsgruppe „Attraktive Arbeitgeberin“, der Vertreter*innen verschiedener Dienststellen sowie Vertreter*innen des Gesamtpersonalrates und verschiedener örtlicher Personalvertretungen angehörten, wurden 78 Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Stadt Karlsruhe als Arbeitgeberin intensiv diskutiert. Die Arbeitsgruppe priorisierte 12 dieser Maßnahmen und bildete dazu 7 Themenbereiche. Im Themenbereich „Zusatzleistungen“ wurde die Weiterentwicklung des Jobtickets priorisiert. Dabei waren die Einführung des Zuschusses für die mit der DB anreisenden Mitarbeitenden, ein sog. Winterticket (Zuschuss für Dezember, Januar und Februar eines Jahres) sowie die

sukzessive Erhöhung der Zuschusshöhe von 4€/Monat/Jobticket für die folgenden zwei Doppelhaushalte angedacht.

Im Rahmen der Beratungen für den Doppelhaushalt 2019/2020 wurden die im Rahmen der Haushaltsstabilisierung erfolgte „Einfrierung“ der Zuschüsse zum Jobticket bei 16€/Monat aufgehoben und eine Steigerung auf 24€/Monat beschlossen. Die Einführung des sog. DB-Tickets erfolgte anlässlich der Beratungen für den Haushalt 2021. Angesichts der bereits zu diesem Zeitpunkt schwierigen Finanzlage und der erwarteten finanziellen Entwicklung konnte die geplante Weiterentwicklung leider nicht weiterverfolgt werden.

3. Finanzierung der erfolversprechendsten Maßnahme durch nicht ausgeschöpfte Personalkosten

Die Weiterentwicklung des Jobtickets würde zu folgenden Mehrkosten führen:

- a) Erhöhung des monatlichen Zuschusses um 4€/Monat/Jobticket

$$1.400^* \text{ Jobtickets} \times 4 \text{ €} \times 12 \text{ Monate} = 67.200\text{€/Jahr}$$

**Angesichts der Erfahrungen der Vergangenheit wird sich mit Erhöhung des Zuschusses die Zahl der Firmenkarteneinhaber*innen wieder deutlich erhöhen.*

- b) Einführung Winterticket

$$1.500^* \text{ Wintertickets} \times 24\text{€} \times 3 \text{ Monate} = 108.000\text{€/Jahr bzw. } 126.000\text{€/Jahr}^{**}$$

**3.024 Mitarbeitende haben ihren Wohnort in Karlsruhe und nutzen aktuell keine Firmenjahreskarte der KVVH. Es wird angenommen, dass rd. 50% dieser Mitarbeitenden das Winterticket nutzen würden*

*** Soweit der Zuschuss auf 28€ erhöht werden sollte, würden sich die Kosten für das Winterticket auf rd. 126.000€ belaufen*

Die Personalkosten sind auf Basis des Rechnungsergebnisses des Vorjahres sowie der erwarteten strukturellen Steigerungen kalkuliert. Insoweit wird grundsätzlich nicht mit einer Unterschreitung des Haushaltsansatzes gerechnet. Selbst wenn es im Doppelhaushalt 2022/2023 zu einer Unterschreitung kommen sollte, wäre dadurch keine dauerhafte Finanzierung gewährleistet. Darüber hinaus stellt diese Maßnahme eine Ausweitung von freiwilligen Leistungen dar, die aktuell ohne eine Einsparung an einer anderen Stelle nicht umgesetzt werden kann. Weiter wird fachlich von einer temporären Erhöhung des Zuschusses abgeraten, da es sich negativ auf die Attraktivität der Arbeitgeberin Stadt Karlsruhe auswirken könnte.